

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 52

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röhl, Ankengasse 1.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Zum neuen Jahr!

Ich komm' ein wenig früh zu meinen Gästen,
Denn früh aufsteh'n ist das Prinzip der Zeit,
Wo selbst im Volk die Wägsten und die Besten
Noch immer glauben, es sei Schlafenszeit.
D'rum ist es gut, bei Zeiten schon zu wecken
Und mit den Hähnen schon vor Tag zu kräh'n,
Darmit sich endlich auch beginn' zu recken
Der liebe, gute, brave Souverain.

Wacht auf! Er rüstet schon sich zu der Reise,
Ein strenger Herr gab seine Demission,
Er kam mit vielem Lärm und räumt ganz leise
Jetzt, altersschwach, selbst den Despotenthron.
Weint keine Thräne, dass er zieht von dannen,
Doch gebt ihm einen wohlverdienten Tritt;
Und was gelitten Ihr von dem Tyrannen
An Schmerz und Unbill, gebt ihm Alles mit.

Zwar kann zum neuen Jahr' ich gratuliren
Euch nicht, weil Misstrau'n mir es nicht erlaubt;
Doch muss den Muth man desshalb nicht verlieren,
Es kann ja besser sein auch, als man glaubt.
Doch wünschen kann ich Euch mit vollen Backen,
Was Euch nur immer lieb und angenehm —
Müsst Ihr doch Eure Nüsse selber knacken,
Dass, wer sie essen wird, es hab' bequem.

So wünsch' ich Euch zuerst denn Glück und Segen,
Und dass Ihr haben mögt, was Ihr gebraucht;
Nur sorgt, dass Ihr Euch auf den Lebenswegen
Im Uebermass den Magen nicht verstaucht.
Ich wünsche Jedem eine volle Flasche
Von 1879er Wein;
Und eine Bundesbank in jede Tasche
Mit Monopol und Münzen, gross und klein.

Auch wünsch' ich, dass von unsern wackern Räthen
Im neuen Jahr' gescheh' noch manche That,
Und dass insonderheit auch die Diäten
Gesund verzehr' der hohe Ständerath.
Sonst geht noch in die Brüche ganz gewisslich
Der sozialen Ordnung sich'rer Schritt; —
Im Reden wahr, im Handeln kompromisslich,
Bezahlt wird Alles durch das Defizit.

So wird's Euch Allen wohlgergeh'n auf Erden,
Wenn man auch noch nicht wissen kann, warum?
Auch muss es irgendwie doch schliesslich werden,
Und jedes Jahr geht endlich auch herum.
D'rum können froh wir in die Zukunft schauen;
Und wess' Register weis't ein grosses Loch,
Mag sich dem »Nebelspalter« anvertrauen,
Denn das, was purzeln soll, das purzelt doch!

Nebelspalter.